

***Sucht- und Gewaltprävention
an der
Gustav-Stresemann-Schule
in Mainz-Kastel***

Schuleigenes Konzept



***Gustav-Stresemann-Schule
Ludwigsplatz 14
55252 Mainz-Kastel***

Schulleitung: Christiane Wilcke
Schulbeauftragte für Schule und Gesundheit: Manuela Seck
Schulbeauftragte für Sucht- und Gewaltprävention: Katja Steger

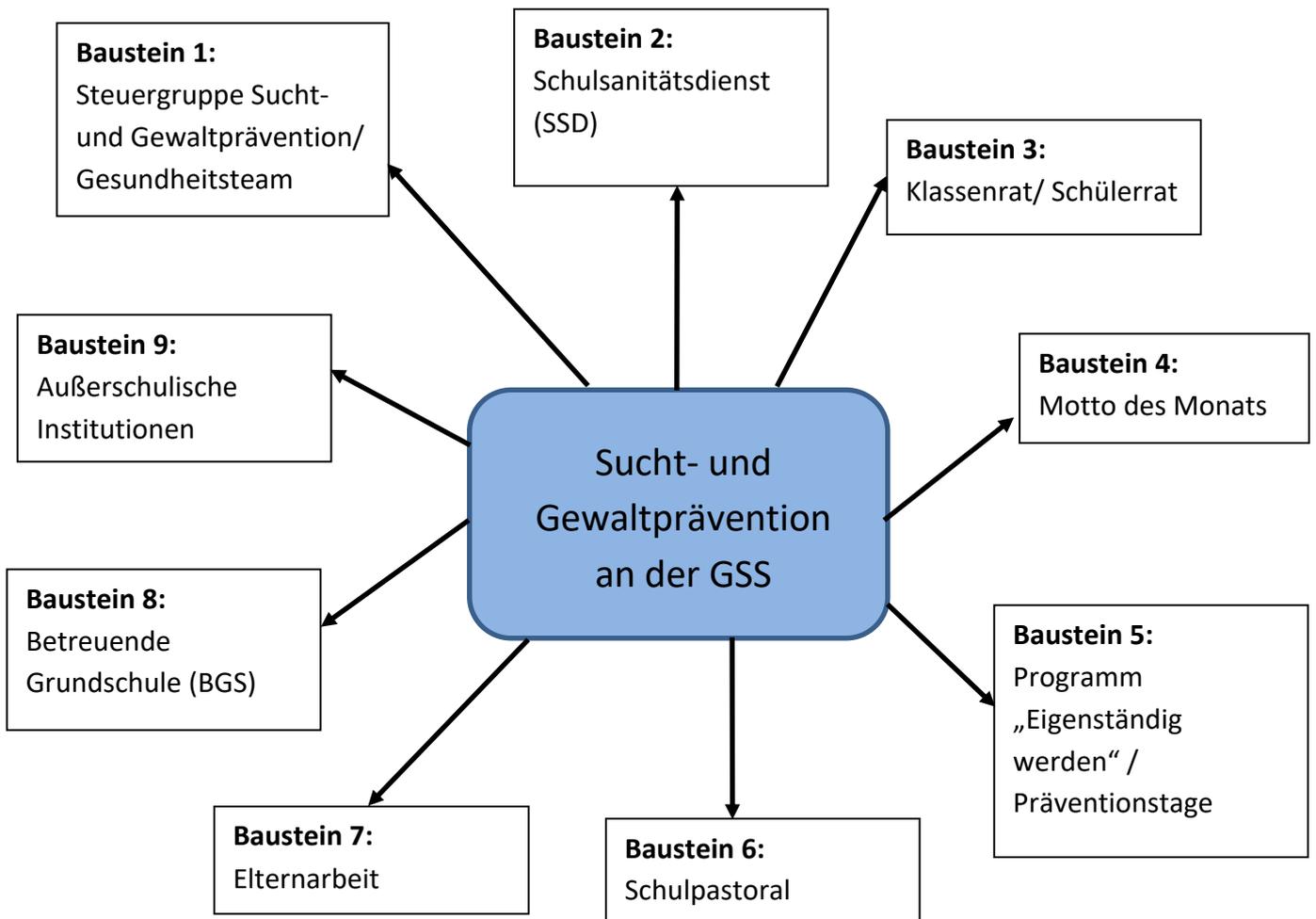
Stand: 21.11.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über die Bausteine „Sucht- und Gewaltprävention an der GSS“¹
2. Erläuterung der Bausteine
 - Baustein 1: Steuergruppe Sucht- und Gewaltprävention*
 - Baustein 2: Schulsanitätsdienst (SSD)*
 - Baustein 3: Klassenrat / Schülerrat*
 - Baustein 4: „Motto des Monats“*
 - Baustein 5: Programm „Eigenständig werden“ / Präventionstage*
 - Baustein 6: Schulpastoral*
 - Baustein 7: Elternarbeit*
 - Baustein 8: Betreuende Grundschule (BGS)*
 - Baustein 9: Außerschulische Institutionen*

1 GSS = Gustav-Stresemann-Schule

1. Überblick über die Bausteine „Sucht- und Gewaltprävention an der GSS“



2. Erläuterung der Bausteine

Baustein 1:

Steuergruppe Sucht- und Gewaltprävention

Die Steuergruppe setzt sich aus Mitgliedern der Schulleitung und des Kollegiums der GSS zusammen.

Im Schuljahr 2019/2020 sind dies:

- Frau Wilcke (Schulleitung)
- Frau Steger (Beauftragte Sucht- u. Gewaltprävention)
- Frau Biegon (Sani-AG im Hauptgebäude)
- Frau Schrimb (Sani-AG im Pavillon)
- Frau Seck (Beauftragte Schule und Gesundheit)

Es finden mindestens 1x im Schuljahr Arbeitstreffen statt, zu denen vorab schriftlich eingeladen wird.

Die Steuergruppe begleitet und evaluiert die Arbeit an dem Thema in der Schule, koordiniert die unterschiedlichen Aufgabenbereiche, initiiert neue Prozesse und unterstützt die beteiligten Personen in ihrem konkreten Tun.

Baustein 2:

Schulsanitätsdienst

Unser Ziel:

- schnelle Versorgung verletzter Schülerinnen und Schüler
- Übernahme von Verantwortung für sich und andere
- Stärkung der Sozialkompetenz
- Entlastung des Sekretariats/ der Pausenaufsicht

Umsetzung an der GSS:

- Alle Schulsanitäter treffen sich einmal in der Woche in der SSD-AG. Dort werden sie ausgebildet, der Dienst wird evaluiert sowie der Dienstplan besprochen.
- In jeder Pause haben zwei bis vier Schulsanitäter (abhängig von Standort) Dienst auf dem Hof. Sie sind durch Westen und einen Sanitätsrucksack erkennbar.
- Die Sanitäter trösten verletzte Kinder, leisten altersgemäß Erste Hilfe und begleiten Kinder bei Bedarf eines Kühlpacks ins Sekretariat/Lehrerzimmer.
- Bei schwereren Verletzungen wird die Aufsicht informiert.

Wer kann Schulsanitäter werden?

- Alle interessierten Schüler der 3. Jahrgangsstufe ab dem 2. Halbjahr.
- Vorab muss ein 6-stündiger Erste-Hilfe-Kurs mit Erfolg absolviert werden, der in allen 3. Klassen durch die Johanniter durchgeführt wird.
- Nach Anmeldung ist die Teilnahme an der AG bis zum Ende des vierten Schuljahres verpflichtend, um Kontinuität zu gewährleisten (siehe Elternbrief zur Anmeldung an der AG).

Wer betreut den SSD?

Je eine Lehrkraft im Hauptgebäude und im Pavillon. Seit dem Schuljahr 2019/20 sind dies:

- Im Hauptgebäude: Frau Biegon
- Im Pavillon: Frau Schrimb

- Fachliche Unterstützung & Versorgung mit Übungsmaterial: Johanniter Wiesbaden-Amöneburg

Ablauf der Ausbildung (Grundlage hierfür ist ein gemeinsam erarbeiteter & abgestimmter Sanitäts-AG-Ordner durch die AG-Leiter)

3. Schuljahr (2. Halbjahr):

- Was sind die Aufgaben eines Schulsanitäters?
- Was ist Erste-Hilfe?
- Gelände-Erkundung Schule (Rettungswege, Telefone, Krankenliege etc.)
- Wie versorge ich eine Wunde?
- Verschiedene Verbandsarten & -mittel kennen und anwenden
- Hygienevorschriften
- Wie setze ich einen Notruf ab?
- Wie verhalte ich mich bei...
 - Nasenbluten?
 - Insektenstichen?
 - Verbrennungen?
 - Hitzschlag?
 - Schock?
 - Bewusstlosigkeit?
- Prüfung bei Frau Wilcke
- Ernennung der neuen Schulsanitäter durch Frau Wilcke

4. Schuljahr

1. Halbjahr

- Vorstellen in den Klassen/ Aushang in der Schule
- Dienst auf dem Pausenhof
- Wiederholung des Gelernten z.B. in einer Stationenarbeit
- Fragestunde mit einem Rettungssanitäter/Rettungsassistenten von den Johannitern rund um die Arbeit eines Rettungssanitäters
- Erkunden eines RTWs mit Rettungssanitätern/Rettungsassistenten von den Johannitern

2. Halbjahr

- Dienst auf dem Pausenhof
- ggf. Unterstützung bei der Ausbildung der neuen Schulsanitäter

Außerdem wird darauf geachtet, dass auch das Kollegium gemäß der rechtlichen Vorgaben regelmäßig Ihre Kenntnisse in der 1. Hilfe auffrischt (zuletzt im Frühling 2022).

Baustein 3:

Klassenrat / Schülerrat

Klassenrat

Unser Ziel:

„Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten. Die Vergabe fester Rollen mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei. Der klar strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so erleichtert er den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.“²

Umsetzung an der GSS:

- 1 x wöchentlich findet in allen Klassen ab Mitte des ersten Schuljahres nach zuvor vereinbarten Regeln ein Austausch über klasseninterne Themen statt.
- Die Klassenlehrer werden, wenn möglich, durch die Klassenbetreuung der BGS unterstützt.
- Im Januar 2015 fand zum Thema eine pädagogische Konferenz mit dem Kollegium und ein Präventionstag mit den Schülern statt. Inhaltliche Grundlage ist der Ordner „eigenständig werden“. In den kommenden Schuljahren werden Auffrischungen in diesem Themenbereich für das gesamte Kollegium folgen.

Schülerrat

Die Klassensprecher (Wahl zum Klassensprecher ab Jahrgang 3) der Jahrgangsstufen 3 und 4 sowie der DiKla treffen sich 2-4 x pro Schuljahr im Hauptgebäude und Pavillon mit einer anleitenden Person, um schülerrelevante schulinterne Themen anzusprechen und zu diskutieren.

² Vgl. https://www.derklassenrat.de/der-klassenrat?utm_medium=hero (zuletzt aufgerufen am 27.03.2020, 09:54h)

Baustein 4:

„Motto des Monats“

Unser Ziel:

- Durch das Einüben und die Wiederholung von Umgangsformen sowie verbindlichen Regeln sollen diese im besten Fall zur Gewohnheit werden.
- Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass in der Schule ein höflicher, respektvoller sowie ehrlicher Umgang gepflegt wird und dass sich alle wohlfühlen können.

Umsetzung an der GSS:

- Jeden Monat wird durch die Gesamtkonferenz ein Motto ausgewählt und an den Eingangstüren der beiden Standorte, in den Klassenräumen und in der BGS aufgehängt.
- Das Motto wird zu Beginn des Monats in der Klasse, z.B. im Rahmen des Klassenrats, eingeführt und am Ende des Monats evaluiert.
- Es werden auch regelmäßig Ideen aus der Schülerschaft eingebracht.

Baustein 5:

Programm „Eigenständig werden“ / Präventionstage

Programm „Eigenständig werden“

Unser Ziel:

- Schrittweise Vermittlung der nötigen Lebenskompetenzen, die dem Kind helfen, sich in der Welt zurechtzufinden und auch unvorhergesehenen Situationen kompetent zu begegnen.
- Aufbau und Förderung partnerschaftlicher Beziehungen der Kinder zu Schule, Familie und sozialem Umfeld.
- Einsetzen eines Präventionsprogrammes, das in der gesamten Schule implementiert wird.

Das Programm und Umsetzung an der GSS:

- „Eigenständig werden“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention sowie Persönlichkeitsentwicklung in der Grundschule.
- Die Materialien sind anschaulich und gut im Unterrichtsalltag einsetzbar.
- Die Fortbildung wurde vom Suchthilfezentrum Wiesbaden in 1,5 Tagen im Frühjahr 2015 mit dem gesamten Kollegium durchgeführt.
- Das Suchthilfezentrum führte begleitend einen Elternabend durch und dieser wurde in der Steuergruppe Gewaltprävention Anfang 2016 evaluiert. Darüber hinaus wurden regelmäßig weitere Elternabende zu Themen der Sucht- und Gewaltprävention angeboten, die jedoch nicht von der Elternschaft angenommen wurden.
- Das Programm wird vom Kollegium selbstständig und individuell im Unterricht eingesetzt. Am jährlichen Gewaltpräventionstag im Januar ist der Ordner „Eigenständig werden“ Grundlage.

Präventionstage

Einmal im Schuljahr findet ein Präventionstag statt, an dem u.a. Inhalte aus dem Programm „Eigenständig werden“ vertiefend behandelt werden. Der Inhalt wird in den Jahrgangteams abgesprochen und den Eltern am Elternabend oder durch einen Elternbrief mitgeteilt.

Datum	Thema
1. Präventionstag 29.1.2015	Klassenrat & „Motto des Monats“ <i>Vorbereitung durch pädagogische Konferenz & durch Steuergruppe</i>
2. Präventionstag 28.01.2016	„Eigenständig werden“
3. Präventionstag 1.2.2017	„Eigenständig werden“: Entspannung & Achtsamkeit
4. Präventionstag 31.1.2018	„Eigenständig werden“: „Gesunder Körper, gesunder Geist“ & „eigene Stärken & Schwächen“
5. Präventionstag 30.1.2019	„Eigenständig werden“ Jhg. 1: Stärkung der Klassengemeinschaft, Klassenrat Jhg. 2: Entspannung Jhg. 3: Stärken und Schwächen Jhg. 4: gesundes Frühstück
6. Präventionstag 31.1.2020	„Eigenständig werden“ Inhalte siehe oben

In einer Reflexion an einer pädagogischen Konferenz im Frühjahr 2022 sehen alle Lehrer den Gewaltpräventionstag als sehr wertvoll an und schätzen den Austausch miteinander sowie den Blick für und auf die Klasse an diesem Tag. Die Zusammenarbeit und Mitgestaltung durch die BGS an diesem Tag ist in den meisten Klassen gegeben.

Alle erarbeiteten Präventionstage werden samt Materialien in einem Gewaltpräventionstag-Ordner gesammelt, sodass darauf immer wieder zurückgegriffen werden kann.

Baustein 6: **Schulpastoral**

Die Religionslehrerin und Gemeindefereferentin Frau Pulipara erstellt zur Zeit ein stimmiges Konzept, um den Schülern im Hauptgebäude 1x wöchentlich die Möglichkeit zu bieten, im geschützten Rahmen über Sorgen und Nöte zu sprechen und ggf. Lösungsmöglichkeiten zu finden sowie Konflikte zu klären.

Des Weiteren hängt ein „Kummerkasten“ für die Schüler im Standort Hauptgebäude aus.

Ausblick:

Die Implementierung eines Schüler-Mediationsprogrammes ist von der Steuergruppe zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Momentan wird eruiert, inwiefern gewaltfreie Kommunikation sowie Streitschlichtungsmodelle in der Schule implementiert werden können.

Baustein 7: **Elternarbeit**

In Absprache mit den Eltern werden von den Klassen- und Fachlehrern sowie der Schulleitung individuelle Erziehungsvereinbarungen getroffen. Dies geschieht ggf. auch unter Einbeziehung des Beratungs- und Förderzentrums der Albert-Schweitzer-Schule.

Alle Eltern erhalten im 3. und 4. Schuljahr einen Elternbrief, in dem Frau Wilcke über eine angemessene Handynutzung im Kindes- und Jugendalter informiert und Empfehlungen für einen adäquaten Handyumgang ausspricht.

Ausblick:

Über Kollegiumsfortbildungen in diesem Themenbereich wird die Elternschaft zu gegebener Zeit informiert.

Baustein 8:

Betreuende Grundschule (BGS)

Die GSS ist eng mit ihrer Betreuenden Grundschule verzahnt. Dies äußert sich u.a. in regelmäßig stattfindenden Koordinationssitzungen und gemeinsamen Elterngesprächen.

Außerdem findet in vielen Klassen wöchentlich eine Klassenbetreuungsstunde statt, in der ein Mitarbeiter der BGS in Absprache mit der Klassenlehrerin präventive und kompensatorische Angebote mit den Schülern durchführt oder beim Klassenrat unterstützt.

Darüber hinaus findet im Nachmittagsprogramm der Betreuenden Grundschule das Kompetenz-Entwicklungs-Programm (KEP) für ausgewählte Kinder des jeweiligen Jahrgangs statt, die die in ihren „personalen und sozialen Schlüsselqualifikationen Förderbedarfe haben“³.

Baustein 9:

Außerschulische Institutionen

Die GSS arbeitet regelmäßig mit außerschulischen Institutionen zusammen. Dies sind unter anderem:

- Junge Johannitern aus Wi-Amöneburg
- Unfallkasse Hessen
- Initiative „Wiesbaden lernt Ersten Hilfe“ der Stadt Wiesbaden & kooperierenden Firmen
- Jugendamt
- Sozialdienst Asyl
- Suchthilfezentrum Wiesbaden
- Kinder- und Elternzentrum Wiesbaden (KiEZ)
- Kinder- und Jugendzentrum in der Reduit Mainz-Kastel
- Jugendkoordinator für Gewaltprävention der Polizei
- Einbezug von Schulpsychologen
- Erziehungsberatungsstellen (z.B. Nachbarschaftshaus in Biebrich)

³ Vgl. <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/kompetenz-entwicklungsprogramm.php> (zuletzt aufgerufen am 21.10.2020, 17:49h)

